

Wetter-Statistik**Sommer zeigte sich von der besten Seite**

ZÜRICH/VADUZ Der meteorologische Sommer (1. Juni bis 31. August) neigt sich dem Ende zu. Der Juni verlief zwar noch durchgezogen, im Juli und August herrschte aber meist sonniges Sommerwetter. Dies teilte der Wetterdienst MeteoNews am Freitag mit. «Der Sommer 2013 entschädigte weitgehend für den miesen Frühling», hiess es in der Mitteilung weiter. Im Vergleich zum klimatischen Mittel sei es im Durchschnitt verbreitet zu warm gewesen. Vielerorts wurde etwa 1 Grad mehr als im selben Zeitraum üblich erreicht. Zudem fiel laut Wetterdienst der Sommer relativ trocken aus. In Lugano gab es demnach nur etwas mehr als die Hälfte des Normalniederschlags und auch in Zürich sei rund ein Drittel weniger Regen gefallen. Basel und St. Gallen hätten hingegen einen durchschnittlich nassen Sommer gehabt. Vor allem in der Ost- und Westschweiz war die Niederschlagsverteilung laut MeteoNews aufgrund zweier Dauerregenereignisse sehr unregelmässig. Die Sonne liess sich während des Sommers schweizweit oft blicken: So meldet der Wetterdienst, dass bis zu 20 Prozent mehr Sonnenstunden verzeichnet wurden. (red/pd)

Software-Update**Störungen im Festnetz möglich**

VADUZ Die Telecom Liechtenstein spielt in der Nacht von Sonntag, den 1. September, auf Montag, den 2. September, zwischen 0.30 und 1.30 Uhr auf einem Voice Switch ein Software-Update ein. Dies teilte das Unternehmen am Freitag mit. «Während des angegebenen Aktualisierungszeitraums kann es zu einem kurzen Unterbruch der Telefonanschlüsse von bis zu 10 Minuten kommen», hiess es in der Mitteilung weiter. Dies sei aus technischen Gründen nicht vermeidbar. Um bei Notfällen in diesem Zeitfenster die Erreichbarkeit der Landespolizei jederzeit sicherzustellen, wird laut Unternehmen aber eine temporäre Mobilnummer ausserhalb des Netzes geschaltet. Die Notrufzentrale der Landespolizei ist deshalb in der Nacht auf Montag von 0.30 Uhr bis 1.30 Uhr zusätzlich unter der Nummer 0041 79 200 17 17 erreichbar. (red/pd)

Regierungschef Adrian Hasler: «Wir prüfen die Initiative sorgfältig»

Seriös Weshalb die Vorprüfung der Volksinitiative «Pensionskasse Win-Win» von Nikolaus Frick einige Zeit in Anspruch nimmt, erklärt Regierungschef Adrian Hasler im Interview. Er spricht sich überdies gegen den DU-Vorschlag aus, die zweite Lesung der Gesetzesvorlage über die staatliche Pensionskasse auf den Oktober-Landtag zu verschieben.

VON HEINZ ZÖCHBAUER

«Volksblatt»: Herr Regierungschef, Nikolaus Frick hat wie angekündigt eine Initiative betreffend die Sanierung der Pensionsversicherung des Staatspersonals bei der Regierung eingereicht. Wie weiter?

Adrian Hasler: Nach Einreichung einer Volksinitiative bei der Regierung findet eine Vorprüfung auf die Vereinbarkeit der Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen statt. Diese Vorprüfung dauert in der Regel 1 bis 2 Monate. Anschliessend berichtet die Regierung in Form eines Bericht und Antrages zuhänden des Landtages. Dieser beinhaltet die Ergebnisse der Prüfung. Der Landtag entscheidet in der Folge über die Zulässigkeit der Initiative.

Wieso dauert diese Vorprüfung so lange?

Gerade im vorliegenden Fall ist es mir wichtig, dass die Vorprüfung auch mit externen Juristen durchgeführt wird, damit wir uns nicht dem Vorwurf aussetzen, dass Betroffene von der Initiative über die Rechtmässigkeit entscheiden. Eine seriöse Prüfung erfordert jedoch eine gewisse Zeit. Die Initiative von Nikolaus Frick umfasst nicht nur einen Artikel wie bei anderen Initiativen sondern eine komplexe Vorlage mit vielen Wechselwirkungen.

Nikolaus Frick hält eine Abstimmung Ende Jahr für möglich. Halten Sie dies für realistisch?

Der Landtag könnte die Initiative frühestens in der Oktober-Sitzung für zulässig erklären. Anschliessend würde die 6-Wochen-Frist für das Sammeln der notwendigen Unterschriften beginnen. Sowohl die notwendige Kundmachung über das Zustandekommen der Initiative als auch der notwendige Bericht und Antrag zuhänden des Landtages könnten dann wohl erst Ende November bzw. Anfang Dezember ausgefertigt werden. Dies bedeutet, dass sich der Landtag erst im März



«Gerade im vorliegenden Fall ist es mir wichtig, dass die Vorprüfung auch mit externen Juristen durchgeführt wird, damit wir uns nicht dem Vorwurf aussetzen, dass Betroffene von der Initiative über die Rechtmässigkeit entscheiden»: Regierungschef Adrian Hasler. (Foto: Michael Zanghellini)

2014 mit der Initiative von Nikolaus Frick endgültig befassen kann, da bekanntlich im Januar und Februar keine Landtagssitzungen stattfinden. Falls der Landtag auf jedwelche Frist verzichtet, könnte er die Initiative im Dezember-Landtag behandeln. Die Abstimmung selbst könnte somit erst im Jahr 2014 stattfinden.

Können Sie bereits eine erste Einschätzung zum Inhalt der Initiative abgeben?

Wir prüfen derzeit intensiv die Auswirkungen für die verschiedenen Betroffenen, also die Versicherten, die Pensionsbezüger, die angeschlossenen Betriebe sowie den Staatshaushalt. Ich kann nur so viel sagen: Ich stelle fest, dass Nikolaus Frick die Regierungsvorlage verwendet hat und an dieser Anpassungen vorgenommen hat. Dies zeigt, dass viele unserer Vorschläge offenbar auch von kritischer Seite gewürdigt werden. Eine Bewertung der einzel-

nen Vorschläge der Initiative kann ich aber erst vornehmen, wenn wir diese sorgfältig geprüft haben.

Halten Sie weiterhin an der Vorlage der Regierung fest?

Wir haben an der Vorlage sorgfältig gearbeitet und auf zwei wesentliche Aspekte geachtet. Einerseits muss es sich um eine ausgewogene Lösung handeln, die auch verhältnismässig ist und die allen Beteiligten einen entsprechenden Beitrag zur Sanierung abverlangt. Gleichzeitig wollen wir eine möglichst grosse Rechtssicherheit, was die vorgeschlagenen Massnahmen betrifft. Ziel war und ist es, eine zukunftsfähige Lösung umzusetzen. Wir waren uns während des gesamten Prozesses der Lösungsausarbeitung bewusst, dass wir uns in engen rechtlichen Schranken bewegen und erworbene Rechte gemäss unserer Verfassung einem Schutz unterstellt sind. Aufgrund der Diskussion des Landtags zur Regierungsvorlage im Mai haben wir gewisse Punkte nochmals überarbeitet. Ich bin überzeugt, dass wir damit eine im Rahmen des Möglichen bestmögliche Lösung gefunden haben.

Wie beurteilen Sie das Vorhaben der DU-Fraktion, die zweite Lesung der Gesetzesvorlage über die staatliche Pensionskasse auf den Oktober-Landtag zu verschieben, weil nur so eine gleichzeitige Volksabstimmung möglich sei?

In der Oktober-Landtagssitzung kann nur die Rechtmässigkeit der Initiative behandelt werden. Eine inhaltliche Behandlung durch den Landtag wäre erst nach erfolgter Unterschriftensammlung, also frühestens im Dezember, möglich. Dies wiederum hätte Auswirkungen auf die geplante Einführung der Sanierungsmassnahmen, die sich verzögern würden und damit die Unterdeckung der PVS unnötig erhöht. Aus diesem Grund bin ich dagegen, diese Verzögerungen in Kauf zu nehmen.

Industriezubringer soll Mitte November eröffnet werden

Zielgerade Während der neue Kreisverkehr bei der Hilti AG gestern freigegeben worden ist und der Strassenabschnitt mit neuem Kreisverkehr bei der Hilcona AG voraussichtlich ab Mitte September befahren werden kann, rechnet das zuständige Amt Mitte November mit der Eröffnung des gesamten Industriezubringers.

VON MARTIN HASLER

Gut zwei Jahre nach dem Spatenstich für den Schaaner Industriezubringer ist ein Ende in Sicht: Gemäss Markus Verling, Leiter des Amtes für Bau und Infrastruktur (ABI), soll die Verbindung zwischen Feldkircher und Benderer Strasse Mitte November eröffnet werden. Voraussichtlich bereits Mitte September könne der Kreisverkehr an der Bendererstrasse in Betrieb genommen werden, wobei Verling einschränkt: «Diese Arbeiten sind stark witterungsabhängig und können sich je nach Wetter auch verzögern.»

Abschliessende Arbeiten

Die Arbeiten an der neuen Strassenverbindung liefen «einwandfrei», sagt er auf «Volksblatt»-Anfrage weiter. «Auch der Finanzrahmen des Verpflichtungskredites wird vollumfänglich einhalten.» Dennoch muss sich der Landtag kommende Woche aus formalen Gründen mit einem Änderungsantrag für den Finanzabschluss des 15-Millionen-Projektes auseinandersetzen. Dabei geht es aber nicht um eine Erhöhung des Kredites, sondern lediglich um eine Verlängerung der Frist für dessen Inan-

«Die Arbeiten für den Industriezubringer laufen einwandfrei.»

MARKUS VERLING
AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR



Der neue Kreisverkehr bei der Hilti AG kann seit gestern befahren werden (Foto links), Mitte September soll dann der Strassenabschnitt samt neuem Kreisverkehr bei der Hilcona AG (rechtes Foto) folgen. (Fotos: Michael Zanghellini)

spruchnahme. Wie es im Bericht und Antrag der Regierung heisst, hat ein Beschwerdeverfahren den im Kredit enthaltenen Neubau des Abwasserkanals an der Benderer Strasse verzögert. Aus diesem Grund könnten die Bauarbeiten erst im kommenden Jahr abgeschlossen werden, was auf den Strassenverkehr jedoch keinen Einfluss habe.

Derzeit laufen am Industriezubringer «hauptsächlich Anpassungs- und Humusierungsarbeiten im Randbereich der Strasse». Ausserdem noch offen seien Bepflanzungs- und Gestaltungsarbeiten am Radweg und in den Verkehrskreisel, das Versetzen der Fundamentsockel für die Signalisierung und die Montage sowie die Erstellung der Deckbeläge und die Strassenmarkierungen. Von der Inbetriebnahme des Industriezubringers, den eine Mehrheit des Stimmvolks 2010 genehmigte,

erhoffen sich die Verantwortlichen eine Verkehrsentslastung des Schaaner Zentrums sowie der Quartierstrassen zwischen Feldkircher und Benderer Strasse. Strassen in anderen Wohnquartieren sollen gemäss Plänen des Schaaner Gemeinderats über temporäre Fahrverbote entlastet werden, was jedoch noch vom ABI bewilligt werden muss. Gemäss Markus Verling finden in dieser Sache noch Gespräche statt, mit einer Entscheidung sei in den kommenden Wochen zu rechnen.

ANZEIGE

Liechtenstein-Institut
Forschung und Lehre

Di 3.9.2013 | 18.00 Uhr
Liechtenstein-Institut, Bendern

**KOHÄRENZ UND
ZIELKONFLIKTE
DER AUSSENPOLITIK**

Vortragsreihe mit Diskussion

www.liechtenstein-institut.li